

## Schweigen

Schweigen

Der Fluss wiegt stumme Wellen  
in seinem sanften Bett  
manchmal wollen sie Schnellen  
das macht das Sanfte wett.

Es spiegelt sich das kahle Holz  
in seinem kalten Sein  
dort recken die Kronen sich stolz  
und nirgends Sonnenschein.

Kein Laut von allem Getier  
kein Knacken und kein Summen  
Winter ist allein mit mir  
und lässt auch mich verstummen.

Die stille Bürde wird getragen  
von allem was einst Leben war  
und wo im grünen Gras wir lagen  
liegt Floras graues Haar.

Ganz leise hatt ´ Holunder  
schon ein frühes Blatt gerollt  
doch über Nacht hat dieses Wunder  
vergänglichen Tribut gezollt.

So warten sie alle im Schweigen  
denn jedes hat seine Zeit  
wenn kahl die Bäume sich zeigen  
trägt sie in sich schon ihr Kleid ...

© Piolo

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)